

Europa-Gedanken in Kunst übersetzt

Gruppe „Artists in masks“ präsentiert Werke im Rathaus und Tusculum

Murnau – Die Kunst liegt zwar coronabedingt ziemlich darnieder. Doch es gibt Lichtblicke – demnächst auch in Murnau. Von Freitag, 12. Februar, bis Freitag, 5. März, wird in der Marktgemeinde eine Ausstellung der europaübergreifenden Künstlergruppe „Artists in masks“ an zwei markanten Plätzen präsentiert: im Foyer des Rathauses am Untermarkt 13 und im Gemeinschaftsatelier Tusculum der Künstlervereinigung Murnau an der Kohlgruber Straße 20.

Gemäß der aktuell geltenden Verordnung zum Infektionsschutz bleiben Museen und Ausstellungen mindestens bis 15. Februar geschlossen. Ob die Ausstellungsräume im Tusculum und im Rat-

haus danach ihre Türen öffnen dürfen, ist ungewiss. Die Murnauer Ausstellung kann aber ab 12. Februar, 12 Uhr, virtuell besucht werden (www.artistsinmasks.eu). Es ist einer Pressemitteilung zufolge dann auch möglich, Werke telefonisch oder online zu bestellen, die persönlich an den Ausstellungsorten abgeholt werden.

Das Begleitprogramm muss allerdings vollständig abgesagt werden. Zum Beispiel ein Vortrag von Bernhard Kölbl, Mitbegründer der Künstlervereinigung Murnau. Doch es gibt ein virtuelles Begleitprogramm unter www.gerdlepic.net. Der Maler und Autor Gerd Lepic liest ab 12. Februar täglich vor einem ausgewählten Werk der Ausstellung



Gerd Lepic

organisiert die Schau. FOTO: BERGER-A.

Auszüge aus seinem gerade erschienen Buch „93 Tage in Italien“.

Artists in masks haben sich zusammengefunden, um den europäischen Gedanken in konkrete künstlerische Aktionen zu übersetzen. Die Gruppe entstand aus einer europaübergreifenden Aktion, die der in Oberhausen (Landkreis Weilheim-Schongau) lebende

Maler Gerd Lepic unter dem Titel „Masks“ im April 2020 im Internet gestartet hat. Pandemiebedingt war ein physisches Treffen nicht mehr möglich, gemeinsames Arbeiten und Ausstellungen untersagt. Innerhalb weniger Monate entwickelte sich „Masks“ zu einem gemeinschaftlichen Projekt kreativer Menschen aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, Musik, Schauspiel und Literatur. „Im Zentrum der Internetpräsentation stand eine kritische Untersuchung des Bildes der Maske in den Zeiten der weltweiten Corona-Pandemie“, heißt es in der Mitteilung. An „Masks“ beteiligten sich bis Sommer 2020 mehr als 40 Künstler aus sieben europäischen Ländern.

red